

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Klassenlehrer/innen der neuen 3.-7. Klassen!

Der Schulanfang bietet pädagogische Chancen. Eine in Ihrer Hand liegende beinhaltet die Wiedereinführung von Schulmaterialien aus Recyclingpapier.

Warum ist der Gebrauch von Recyclingpapier in der Schule ökologisch und pädagogisch sinnvoll?

Der Papierverbrauch eines deutschen Haushaltes (233 kg/E.) ist einer der höchsten der Welt. Nun ist Holz ja ein nachwachsender Rohstoff und die deutsche Forstwirtschaft auf Nachhaltigkeit (Nur soviel ernten, wie nachwächst) ausgelegt. Wo ist das Problem? Etwa **80** Prozent der Zellulose, die die deutsche Papierindustrie benötigt, werden importiert. Darunter befinden sich auch Liefergebiete, wo die Zellulosegewinnung auf Raubbau beruht: Z.B. in Westkanada, wo einigen kleinen Indianervölkern mit dem Kahlschlag im „Great Bear Forest“ die Lebensgrundlage entzogen wird, oder in Indonesien, wo Regenwälder für die Anlage von Holzplantagen geopfert werden.

Fazit 1: Der Papierverbrauch in Deutschland trägt zum Wald-Raubbau in anderen Teilen der Erde bei.

Die Papierproduktion besteht im wesentlichen aus zwei Produktionsschritten:

1. Aus Holz wird mit hohem Chemikalien- und Wassereinsatz Zellulose gewonnen. Dabei entstehen große Mengen an stark verschmutztem Abwasser.
2. Aus der Zellulose wird in einem weniger umweltgefährdenden Prozess Papier hergestellt. Die umweltschädigende Zelluloseproduktion findet für **80** Prozent der in der deutschen Papierindustrie eingesetzten Zellulose bei z. T. niedrigen Umweltauflagen im Ausland statt. Die eigentliche Papierproduktion erfolgt dann unter hohen Umweltauflagen in Deutschland.

Fazit 2: Raubbau und umweltgefährdende Zelluloseproduktion im Ausland ermöglichen zu wesentlichen Anteilen den deutschen Papierkonsum an graphischen Papieren

Die Zellulose kann durch Altpapier ersetzt werden. Eine Verminderung des Raubbaus und der umweltbelastenden Zellulose-Herstellung ist durch verstärkten Einsatz von Recyclingpapier möglich. Die Qualität moderner Recyclingpapiere ist inzwischen unumstritten. Sie unterscheiden sich kaum von Papier aus Frischfasern, wie das Umweltbundesamt mehrfach bestätigte. Überzeugen Sie sich!

Fazit 3: Recyclingpapier ist viel umweltfreundlicher als Papier aus Frischfasern. Es spart Rohstoffe (Raubbau), Wasser und vermindert die Abwassermenge ganz erheblich und ist qualitativ hochwertig.

Die pädagogische Herausforderung

In unserer Schule verfolgen wir das Ziel: „Global denken, lokal handeln!“ Wie lässt sich das konkret umsetzen? Ihr Unterricht könnte die Schüler für das Problem sensibilisieren und auf Recyclingpapier aufmerksam machen.

Eine wichtige Aufgabe von Schulen ist die Vermittlung ökologischer Kenntnisse, ohne – angesichts ungelöster globaler Umweltprobleme – Resignation zu verbreiten. Es gilt Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die ohne zu großen Aufwand umsetzbar sind. Die Botschaft für unsere Schüler sollte lauten: „Wir wollen nicht über die große Finsternis klagen; lasst uns ein kleines Licht anzünden!“

Das Thema „Recyclingpapier“ bedeutet eine pädagogische Chance, die Ermöglichung von Zukunftszuversicht und Lernen mit Kopf, Herz und Hand. (Recyclingpapier selbst herstellen) Diese Chance sollten wir Lehrer/innen aus pädagogischer Verantwortung nicht ungenutzt lassen, denn

„wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ (Moliere)

Als Klassenlehrer/in in den neuen 3.- 7. Klassen können Sie mit dem bereitgestellten Material eine schöne Einführungsstunde in das Thema gestalten oder diese Aufgabe an einen Fachlehrer delegieren.

Als Download erhalten Sie auf unserer Homepage www.nest-wob.de :

- Einen Stundenentwurf mit einem zugehörigen Materialblatt
- Ein farbiges Informationsblatt für die Schüler